



Verfällt immer mehr: Die 1965 eröffnete und 2017 geschlossene Radrennbahn in Wülfel. Sie hatte eine Länge von 333 Metern.

Foto: Tim Schaarschmidt

„Lost Place“ soll wieder eine Radrennbahn werden

Radsportenthusiasten wollen eine neue **MULTIFUNKTIONSHALLE IN WÜLFEL** bauen – für Radrennen, Hockey, Handball und andere Sportarten.

HANNOVER. Im Jahr 2017 endete die rund 50-jährige Ära des Bahnradsports in Hannover. Ein letztes Mal waren auf der Radrennbahn in Wülfel Derry-Europameisterschaften ausgetragen worden, bei denen Radrennfahrer in hohem Tempo hinter Schrittmacher-Motorrädern hinterherjagten. Dann schloss sich dieses Kapitel der hannoverschen Sportgeschichte. Die alte Freiluftbahn war so marode, dass eine Reparatur nicht mehr infrage kam.

Heute verwirrt sie vor sich hin, geschützt hinter hohen Zäunen und von Videoüberwachung, weil immer wieder Abenteuerer den Lost Place aufsuchten. Gibt es jetzt wieder eine Chance, eine neue Radrennbahn in Hannover zu bauen? Eine Gruppe von Radsport-

enthusiasten glaubt daran. Es ist nicht ihr erster Anlauf für einen Neubau einer Radrennbahn in Wülfel. „Mündlich hatten wir eigentlich schon den Zuschlag bekommen“, berichtet Dieter Borvitz, Schatzmeister des Vereins Radrennbahn Hannover. 2021 sei das gewesen. Vor der Unterzeichnung schriftlicher Vereinbarungen habe die Stadt jedoch einen Rückzieher gemacht. Auf dem Radrennbahngelände sollte eine Flüchtlingsunterkunft entstehen.

HAMBURGS OLYMPIA-AUS: FÜR HANNOVER EINE CHANCE?

Im Februar 2026 erklärten die Stadt Hannover und das Land Niedersachsen jedoch die Gespräche über den Bau einer Erstaufnahmeeinrichtung für 750

Geflüchtete für gescheitert. Laut Borvitz hat die Verwaltung das Gelände an der Wilkenburger Straße mittlerweile erneut dem Verein Radrennbahn zur Nutzung angeboten. Dessen Plänen spielt auch in die Karten, dass die Olympiabewerbung der Stadt Hamburg scheiterte, weil fast 55 Prozent der Bürger dagegen stimmten.

Hätte Hamburg den Zuschlag für Olympia bekommen, wäre wohl dort die ebenfalls marode und mittlerweile gesperrte Bahn auf Vordermann gebracht worden. Borvitz ist überzeugt, dass es im Norden keinen Markt für zwei Bahnen gibt, die den Standards für internationale Wettkämpfe entsprechen. „So ein Projekt kann nur mit privaten Investoren funktionieren. Als Verein Radrennbahn können wir das nicht stemmen“, sagt der Schatzmeister.

hat eine Größe von rund 26.000 Quadratmetern. Problematisch ist dieses, weil es sich im Überschwemmungsgebiet der Leine befindet. Ein Vorteil hingegen ist, dass das Radrennbahngelände nur wenige Fußminuten von der Stadtbahnhaltestelle Am Brabrinke entfernt liegt.

Die Kosten für das Projekt schätzte der Verein 2021 auf rund 20 Millionen Euro. „Damit würden wir heute wohl nicht mehr hinkommen“, räumt der Vorsitzende Wilfried Holste ein. Immerhin habe er ein günstiges Angebot für eine wettkampf-

taugliche 250-Meter-Aluminiumradrennbahn aus Arizona in den USA bekommen, die rund 1,75 Millionen Euro kosten soll. Der Aufbau der Anlage ist darin allerdings noch nicht berücksichtigt. Holste schätzt, dass die neue Radrennbahn inklusive einer Leichtbauhalle heute rund 40 Millionen Euro kosten würde.

DERZEIT KEINE ECHTE WETTKAMPFBahn IM NORDEN

In Köln steht gerade eine neue Bahn für gut 120 Millionen Euro – allerdings in größeren Dimen-

sionen. Diese soll 4500 Zuschauern Platz bieten und als Olympia- und Bundesstützpunkt dienen. Dort sollen auch die olympischen Bahnwettbewerbe ausgetragen werden, falls NRW den Zuschlag für die Spiele 2036, 2040 oder 2044 bekommen sollte.

Holste vom Verein Radrennbahn ist überzeugt, dass es auch billiger geht. Ein Leistungszentrum für Niedersachsen solle die neue Radrennbahn in Hannover aber schon werden. „Derzeit gibt es so etwas nicht im Norden“, betont Jürgen Apel, Eh-

renmitglied des Radrennbahnvereins und einst der Mann, der bis 2017 mühevoll die alte Bahn in Wülfel instandhielt. Mit seinem Akkuschrauber montierte er Jahr für Jahr Tausende neue Latten, um das Holzoval in Betrieb zu halten, bis es nicht mehr ging.

Laut Schatzmeister Borvitz muss zunächst die Stadt klären, unter welchen Bedingungen der Verein das Grundstück zurückbekommen und anschließend vermarkten könnte. Sobald das geklärt sei, könnten wieder die Gespräche mit Investoren und anderen Vereinen über den Bau einer Halle und deren gemeinsame Nutzung aufgenommen werden.

Die Stadt bestätigt, dass sie die Gespräche mit dem Verein über die Nutzung des Radrennbahngeländes wieder aufgenommen hat. Ein erstes Treffen habe stattgefunden. „Ziel ist es zunächst, die Rahmenbedingungen für eine mögliche neue Radrennbahn in Hannover zu klären“, berichtet Sprecher Udo Möller. Grundsätzlich sei der Bau einer neuen Anlage denkbar, „wenn das Konzept tragbar und nachhaltig ist“.

Apel, Ehrenmitglied im Radrennbahnverein, ist mittlerweile 89 Jahre alt. Den Neubau einer neuen Bahn würde er gerne noch erleben.

„Ich will 100 Jahre alt werden“, kündigt er an. „Wir wollen jetzt den Anschlag machen, damit die Sache wieder ins Rollen kommt.“



Glauben an eine neue Chance: Jürgen Apel (von links), Dieter Borvitz und Wilfried Holste vom Verein Radrennbahn Hannover. Foto: Irving Villegas

Bühne für Olympiasieger

Hier wurde einst Sportgeschichte geschrieben – mittlerweile verfällt die Anlage

HANNOVER. Eine Feuerwehrkapelle spielte, Honoratioren gaben sich die Ehre, und Oberbürgermeister August Holweg wünschte offiziell „Rad- und Nebenbruch!“. Rund 1800 Menschen drängten sich im Mai 1965 auf dem Gelände nördlich der Wilkenburger Straße, als die Wülfeler Radrennbahn eröffnet wurde. Diese galt damals als die modernste Deutschlands. An jenem denkwürdigen Tag fuhr der damalige deutsche Meister Willi Fuggerer beim Internationalen Sprinterpreis von Hannover einen glänzenden Sieg ein.

Die Anlage sollte Hannover etwas vom alten Glanz zurückbringen: In den Fünfzigern war die traditionsreiche alte Rennbahn nahe dem Schlachthof wegen Baufälligkeit geschlossen worden. Auf dem früheren Sportplatz des VfB Wülfel hatte der Architekt Wilfried Ziegemei-

er nun endlich einen Ersatz geschaffen.

Das 333-Meter-Oval hatte die stolze Summe von rund 1,5 Millionen Mark gekostet, die Fläche war mit afrikanischem Afzelia-Hartholz belegt. Die Bahn mit den steilen Kurven galt zeitweise als die schnellste Europas, sie stand international auf einer Stufe mit Bahnen in Mailand, Paris oder Kopenhagen. Und sie machte Hannover wieder zu einer Hochburg des Radsports.

Sprint und Zeitfahren, Verfolgung und Derry standen in den Sommermonaten auf dem Programm. Hier wurden 19 deutsche Meisterschaften ausgetragen, wichtige Rennen wie der internationale Grand Prix der Sprinter gingen in Wülfel über die Bühne. Spitzenfahrer wie der Olympiasieger Jens Fiedler kamen regelmäßig hierher. Dann ließ die Bahn ihre Blütezeit hinter

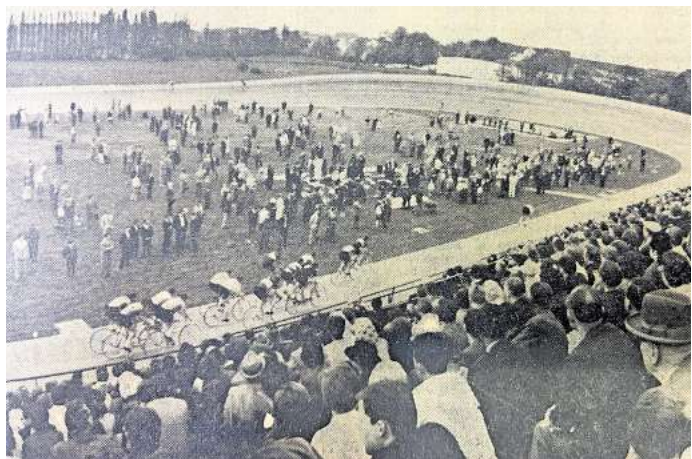
sich: Der Radsport kämpfte mit Nachwuchsproblemen, manchmal fanden sich nur wenige Dutzend Zuschauer auf der für 1500 Menschen ausgelegten Tribüne ein.

An Geld für eine Flutlichtanlage oder eine Überdachung war nicht zu denken. Teils mussten Rennen ausfallen, weil Regen das Holz rutschig gemacht hatte – und vor allem litt die Bausubstanz unter der Witterung.

Im Jahr 1993 übernahm ein Zusammenschluss von Vereinen die im Unterhalt kostspielige Bahn von der Stadt. In den kommenden Jahren investierten Ehrenamtliche Abertausende von Arbeitsstunden in den Erhalt der Anlage. Der Radsportenthusiast Jürgen Apel und seine Mitstreiter vom Verein „Radrennbahn Hannover“ tauschten kilometerweise marode Holzlatten aus. Eine Sisypusarbeit.

Dennoch gingen hier im Sommer 2017 die letzten Rennen über die Bühne, im Jahr darauf wurde die Bahn stillgelegt. In einer von Wehmut geprägten Rede beschwor der langjährige

Vereinsvorstand Reinhard Kramer Politik und Verbände, einen Ersatz zu schaffen: „Hannover hat als Sportstadt Nummer eins keine Zukunft ohne Radrennbahn!“



Großes Spektakel: Hunderte drängen sich 1965 bei der Eröffnung der Wülfeler Radrennbahn. Archivbild: Wilhelm Hauschild

Kunst und Krepel
Podbi 206
Podbielskistr. 206
30177 Hannover
Inh. Lorenz Richter

Tel. 0511 67 43 47 37 | Tel. 0176 14 11 88 37

Wir kaufen Zinn aller Art:

- Geschirre • Becher
- Besteck • Krüge
- Figuren • Vasen
- Spielzeug • Medaillen

und vieles mehr!

HAUSBESUCHE MÖGLICH!
ANFAHRT KOSTENLOS

großer Silberbesteck und Zinn-Ankauf!

Außerdem Ankauf von:

- Pelzen
- Orientteppichen
- Militaria
- Besteck (versilbert)
- sowie: Modeschmuck, Uhren, Münzen, Silber, Gold usw.

WIR ZAHLEN FAIRE PREISE!

jetzt
allzeit
hoch

JUWELIER COHRS

Machen Sie Ihr Gold zu Geld! Bei uns zum Höchstpreis verkaufen.

Gold | Silber | Platin | Zinn
Schmuck | Juwelen | Diamanten | Silberbesteck | Zahngold (auch mit Zahn)
Bruchgold | Altgold | Münzen | Barren | Erbschaften | Luxusuhren

2x in Hannover
Juwelier Cohrs Edelmetall GmbH
Bahnhofstr. 3 und Schillerstr. 33
Telefon & WhatsApp 0511/2157937
www.juwelier-cohrs.de

BIRKENSTOCK

STOCK-SCHUHE

GEORGSTR. 48 | 30159 Hannover

DAS FLEISCHEREI-FACHGESCHÄFT IN OESELSE
MIT EIGENER SCHLÄCHTUNG!

Heimann F

FLEISCHEREI • PARTYSERVICE

QUALITÄTSFLEISCH, WURST- UND SCHINKENSPEZIALITÄTEN
aus eigener Herstellung

FÜR LAATZEN UND DIE REGION HANNOVER.

Öselse • Weidenstraße 6
Tel. 05102 / 3224

Di.-Fr. 8:00–12:30 Uhr & 15:00–18:00 Uhr
Sa. 7:00–12:00 Uhr